

Berge versetzen

Es sind die Sturheitsgene, die Christin Forstinger von ihrem leider bereits verstorbenem Opa geerbt haben dürfte. Der Mann war eine Legende, Mostdipfpreisträger, und er hatte neben vielen Albereien im Kopf das Herz am rechten Fleck und eben einen richtigen Dickschädel. Diese Kombination braucht man ganz offenbar, um Berge versetzen zu können. Und das machen die Mädels, die den Verein „Braveaurora“ gegründet haben. Sie haben gesehen, dass es im afrikanischen Waisenhaus dringenden Handlungsbedarf gibt. Anstatt wegen der widrigen Umstände Trübsal zu blasen, krepelten die Damen ihre Ärmel hoch und begannen damit kleinere und größere Veränderungen herbeizuführen – Schritt für Schritt. Sie haben erkannt, dass nur der Unterschied zwischen dem, was wir tun, und dem, was wir in der Lage wären zu tun, schon genügen würde, viele Probleme zu lösen.

Das Damenquartett zeigt eindrucksvoll, was machbar ist – auch ohne riesige, aufgeblähte Institutionen im Rücken zu haben. Sie haben nicht mehr oder weniger Talente, Fähigkeiten und Kontakte als jeder Einzelne von uns auch. Ohne mit der Wimper zu zucken holen sie nur das Maximum aus ihren Ressourcen. Solche Frauen braucht das Land.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/nachrichten/meinung/kommentar/Kommentar;art13612,310793>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2009 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung